

# Jona

Für vier Einheiten



# 1 Jona 1: Jonas Berufung und Flucht vor Gott

## 1.1 Zum Text

### 1.1.1 Personen

- JONA

**Jona, Sohn des Amittai.** Damit ist unser Jona kenntlich gemacht. Von ihm ist auch in 2.Kön 14,25 die Rede. Demnach wirkte Jona in der Zeit des Königs Jerobeam II (788-748) im Nordreich Israel (vielleicht auch davor).

Jona stammt aus Gath-ha-Chefer in Galiläa, nur 5 km vom späteren Nazareth entfernt. (Dort wird heute auch noch ein Jonagrab gezeigt.)

Jona heißt übersetzt **Taube**.

Jona war ein Prophet und lernte wohl auch in einer sog. Prophetenschule. Als Prophet durfte er dem König Jerobeam II (788-748) von Gott ausrichten, dass Israel noch einmal ganz groß werden wird, was auch unter Jerobeam II eintrat. Die angekündigte und erlebte Heilszeit ist aber zugleich auch Gnadenfrist. Eine Gnadenfrist die Israel in seiner Gottlosigkeit nicht zu nutzen wusste.

Jonas Auftrag nach Ninive zu gehen war für den Propheten menschlich bitter.

a) Ninive ist eine der Hauptstädte der Assyrer. Und die Assyrer sind die Hauptfeinde Israels. 722 v. Chr. werden die Assyrer das Nordreich Israel dann auch tatsächlich zerstören und von der Landkarte löschen! (Für die Nachwelt: Diese Heiden bekehren sich und Israel nicht!)

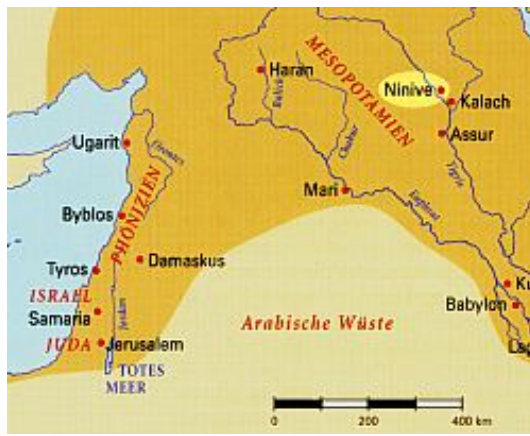
b) In 4,2 sagt Jona, dass er von Anfang an damit gerechnet hat, dass Gott vergeben wird. (Das Gericht hätte er ihnen gerne verkündet.)

c) Hinzu kommt, dass der Ruf zur Umkehr und die damit verbundene erhoffte Rettung des Erzfeindes (!) für Israel selbst nichts Gutes bedeuten konnte. Jona will sich diesem Auftrag verweigern und schlägt den entgegengesetzten Weg ein. Jona gehorcht dem Auftrag Gottes nicht. Was wird daraus werden?

- Indirekt: Das Volk aus Ninive (bei Mosul, Irak)
- Die Schiffsmannschaft, wohl keine Israeliten (aus welchem Land bist du?) und auch Anders-Gläubige (ein jeder rief zu seinem Gott).

### 1.1.2 Orte

Bitte Karte zur Hand nehmen!!!



Jona war ein Prophet im Nordreich Israel. Was wir heute als Israel kennen war damals zweigeteilt und unter zwei verschiedenen Königen: Nordreich Israel (Hauptstadt: Samaria) und Südreich Juda (Hauptstadt: Jerusalem).

Zur Zeit des Propheten Jona war dieses Nordreich besonders stark und ging viel weiter als die Grenzen des heutigen Israel. Die damaligen Weltmächte Ägypten und Assyrien waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht so stark.

Nur wenig später wird Assyrien erstarken und Israel (Nordreich!) völlig vernichten (722 v. Chr.). (Die Israeliten werden umgesiedelt und voneinander getrennt. Und in Israel werden Heiden aus anderen eroberten Gebieten angesiedelt.)

Assyrien gehörte damals zu den natürlichen Feinden Israels.

- Ninive in Assyrien (heute: Irak)

Am östlichen Tigrisufer gelegen, nahe der Stadt Mosul. Noch heute gibt es dort einen Tell (Ruinenhügel) und ein kleines Dorf mit dem Namen „Prophet Jona“.

Ninive war die Residenzstadt der assyrischen Könige (neben Assur). Auch viele wichtige heidnische Heiligtümer standen in Ninive.

Ninive war für damalige Verhältnisse sehr groß. Die Mauern (25 m hoch) umgrenzen ein Rechteck mit etwa 13 km Umfang. Einmal quer durch die Stadt betrug eine Länge von 5 km.

612 wurde die Stadt Ninive ihrerseits völlig zerstört!

- Jafo (Jaffo/Japho/Jaffa), Stadt in Israel

Wichtige Hafenstadt Israels am Mittelmeer gelegen.

- Tarsis in Spanien

Damals das westlichste Ende der damals bekannten Welt! (Während das Ziel Ninive im Osten lag! – Also genau in entgegengesetzter Richtung.)

### 1.1.3 Zeit

Mit Jona befinden wir uns etwa im 8. vorchristlichen Jahrhundert.

Unter der Herrschaft Jerobeams II (788-748) kam Israel noch einmal zu einer nie gekannten Blüte und Prachtentfaltung.

Der Prophet Amos muss aber später die damit einhergehende Gottlosigkeit und Unmenschlichkeit der Israeliten im Auftrag Gottes anklagen.

Assyrien hingegen war gerade außenpolitisch schwach. Im Innern herrschte Gottlosigkeit und Korruption und Bosheit. Pestepidemien und eine Sonnenfinsternis in dieser Zeit waren den Assyrern Zeichen göttlichen Zorns.

Erst nach der Herrschaft Jerobeams II ändert sich das Bild. Israel verliert seine Stärke und Assyrien gewinnt mit Tiglatpileser III. (746-727) an Stärke.

#### 1.1.4 Ereignisse

- (Besichtigung Ninives – Gottes Sicht)
- Gott sieht die Gottlosigkeit Ninives und reagiert darauf
  - Jona wird beauftragt: Geh, predige wider sie!
- Jona will aber nicht
  - Jona schlägt den entgegengesetzten Weg ein: erst zur Mittelmeerküste nach Jafo, von dort will er ans äußerste Ende der damaligen Welt: Tarsis in Spanien!
  - Jona sucht ein Schiff, erkundigt sich, kauft sich ein und geht auf's Schiff und dort in das Innere des Schiffes.
  - Jona will dem Herrn aus den Augen gehen ... (vgl. Ps 139)
- Es führt kein Weg an Gott vorbei
  - Gott schickt einen Sturm, ein Gewitter (alles Folgende geschieht also nach Gottes Plan und Willen!)
  - das Schiff droht unter den Wellen zu zerbrechen!
- Erfahrene Seeleute haben Angst
  - Jeder schreit zu seinem Gott
  - die menschlichen Kräfte und Fähigkeiten waren am Ende
  - sie werfen alles über Bord um das Schiff zu erleichtern (zerbrechen!)  
Was für ein Verlust für so ein Handelsschiff!  
Damit wird auch deutlich, wie hoffnungslos die erfahrenen Seeleute ihre Lage einschätzten.
- Und Jona schläft seelenruhig in diesem Totenkampf im Schiffsbauch.  
(Vielleicht liegt dahinter der Wunsch, einfach nicht mehr sein zu müssen.)
- Anders dagegen der Schiffskapitän (!), er kommt und holt Jona: Jeder muss seinen Teil zur Rettung beitragen: Jonas Part ist wie der aller an Bord, das Gebet!  
Ob vielleicht *dieser* Gott (die anderen hatten keinen Wert) uns helfen kann.  
Doch wir erfahren nicht, ob Jona tatsächlich auch gebetet hat! Und der Sturm lässt auch nicht nach!
- Losen

- Auf Deck kommt eine neue Idee auf:  
(Gott bestraft Sünden und wir scheinen gerade bestraft zu werden. Also, wer hat etwas verbrochen?)  
Wir werfen das Los um zu sehen, wer Schuld an der Misere hat.  
(das Los gilt als Urteil Gottes)
- Das Los fällt auf Jona (es gibt keinen Zweifel)
- Jetzt wollen sie mehr über diesen Fahrgast wissen!
  - \* was ist los mit dir?
  - \* dein Beruf?
  - \* woher?
- Jona erklärt sich
  - Ein „Hebräer“ (Ausdruck für die Ausländer an Bord!)
  - Einer, der an Gott, den Schöpfer des Meeres (!!!) und des Trockenen, glaubt.  
(Sein Tun widerspricht diesem Glaubensbekenntnis!!!)
  - Ich wollte diesem Gott entkommen! (Auftrag!!!)
- Entsetzen und Hilflosigkeit unter der Besatzung
  - Wie kannst du nur?
  - Was sollen wir nur tun? Denn sie drohen im Chaos zu versinken!
  - Jona weiß, dass dieses Unwetter für ihn gemacht wurde.  
Noch einmal will er vor Gott fliehen und bietet an, dass sie ihn über Bord werfen sollen, dann wird schon alles gut werden.  
(Jona wendet sich nicht seinem Gott zu!)
  - Doch so unmenschlich sind die Heiden auf dem Schiff nicht!
    - \* Sie versuchen ihr Äußerstes und rudern – ohne Erfolg!
    - \* Sie beten zum Gott Jonas! Sie bitten ihn um Hilfe.  
Schließlich bitten sie um Vergebung, wenn sie Jona über Bord werfen.
    - \* Sie erkennen, Gott tut, was ihm gefällt! Keiner kann ihn hindern, keiner ihm entfliehen.
- Jona geht über Bord und das Meer wird ruhig!  
(Jona musste über Bord, weil er Gottes Auftrag noch immer nicht akzeptieren wollte. Er kehrte nicht um zu seinem Gott. Er will lieber nach eigenem Entschluss über Bord geworfen werden – aber es gibt keinen Ort, wo Gott nicht schon wäre! – Bis an der Welt Ende!)
- Die heidnischen Seeleute erkennen jetzt noch mehr, mit welcher mächtigen Gott sie es hier zu tun haben und bringen ihm Opfer aus Anerkennung und Dankbarkeit.
- (Gott lässt den ungehorsamen Jona auch jetzt nicht im Stich!)

### 1.1.5 Kernaussagen

- Wer sollte vor Gottes Auftrag fliehen können? – Davonrennen ist zwecklos!
- Gottes Plan kann man nicht durchkreuzen!
- Wenn Gott einen ganz konkreten und wichtigen Auftrag für mich hat, dann lässt er mich das ganz unmissverständlich wissen.
- Umwege in unserem Leben sind oft selbst verschuldet!

Vgl. die Situation: Du bist in Eile. Auf einem Schild steht Umleitung – Anlieger frei. Es eilt. Also bist du dir sicher, ein Anlieger zu sein. Nach längerer Fahrt aber gibt es kein Durchkommen mehr. Du musst den ganzen Weg zurück und zusätzlich noch die Umleitung fahren! Diesen Umweg hast du selbst verschuldet.

(Beispiele aus eigenem Leben finden!)

Gibt es auch solche Umwege vor Gott? (Beispiele aus dem eigenen Leben?)

- Gott gebraucht auch Jonas Umwege, um andere auf ihn aufmerksam zu machen!
- Die Seeleute können in ihrem Beten uns zum Vorbild werden!